



Foto: Netzwerk Fokus Tierwohl

Modellprojekt mit Strahlkraft

Tierhaltende Betriebe bei einer tierwohlgerichten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zu unterstützen, ist das Ziel des Netzwerks Fokus Tierwohl. Das bundesweite Projekt mit 17 Verbundpartnern ist in seiner Größe und Strahlkraft einzigartig.

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde unter Koordination des Verbandes der Landwirtschaftskammern (VLK) ein Netzwerk der landwirtschaftlichen Einrichtungen und Landwirtschaftskammern aller Bundesländer etabliert, dessen Fokus auf dem Wissenstransfer liegt. Ein weiteres Ziel ist die Organisation des Erfahrungsaustauschs zwischen Praxis, Wissenschaft, Beratung und anderen Gruppen, um die Vernetzung innerhalb der Branche zu fördern.

Drei virtuelle Tierwohl-Kompetenzzentren (TWZ) für die Tierarten Rind, Schwein und Geflügel bündeln und stimmen mit Unterstützung von Experten-Arbeitsgruppen Wissen zu Tierwohlfragen bundesweit ab. Über Tierwohlmultiplikatoren (TWM) in den Bundesländern wird dieses Wissen über kostenfreie Transferveranstaltungen an die Zielgruppen kommuniziert.

Fachinformationen

In den drei Geschäftsstellen (GS) der Tierwohl-Kompetenzzentren werden wissenschaftliche Daten, neueste Erkenntnisse aus der angewandten Forschung, der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz oder anderen aktuellen Projekten gebündelt, eingeordnet, abgestimmt und inhalt-

lich aufbereitet. Die methodisch-didaktische Aufbereitung für verschiedene Fachformate erfolgt durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) und das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Drei tierartspezifische Expertenbeiräte aus Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Landeseinrichtungen, der Praxis, von Dachverbänden und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette formulieren die Schwerpunktthemen der TWZ, die den Rahmen für die Facharbeit bilden. Diese Themen dienen dem Netzwerk zudem als Grundlage für die verschiedenen Formate des Wissenstransfers.

Die Arbeitsgruppen (AG), die von den drei Geschäftsstellen organisiert und moderiert werden, haben die Aufgabe, wissenschaftliche Ergebnisse und Praxiserkenntnisse zu bewerten, zu gewichten und zu bündeln sowie durch eigene Fachexpertise zu ergänzen. Weiterhin bringen Fachleute in den Landeseinrichtungen der Verbundpartner ihre Expertise, insbesondere auch zu regionalen Besonderheiten, in die Arbeit des Netzwerks ein.

Die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Fachinformationen werden vornehmlich in schriftlicher Form aufbereitet, wozu Fach-

Die Autorinnen und Autoren

- Julia Maischak-Dyck**
Caroline Leubner
beide: Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Wetzlar
- Dr. Sabine Schütze**
Laura Schönberg
beide: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Haus Düsse, Bad Sassendorf-Ostinghausen
- Dr. Katja Kulke**
Hannah Kanwischer
beide: Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
- Susanne Gäckler**
Marc-André Kruse-Friedrich
beide: DLG e.V., Frankfurt
- Rebecca Franz-Wippermann**
FiBL Deutschland e.V., Witzenhausen
- Roxana Eberlein**
Doreen Nitsche
beide: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Köllitsch
- Jana Zibolka**
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt, Iden
fokus-tierwohl@vlk-agrar.de

beiträge, (Bilder-)Leitfäden und E-Learning-Module zählen. Begleitend findet eine mediale Aufbereitung über audiovisuelle Formate statt. Zu diesen Formaten zählen Podcasts, Vocasts (Video-Podcasts) und Fachvideos sowie Bilder und Videoclips zur unmittelbaren Illustrierung der schriftlichen Fachformate.

Durch die Nutzung von Streaming-Diensten und Plattformen wie Spotify, Podcaster, Deezer und YouTube finden insbesondere die Podcasts, aber auch die Videos eine weite Verbreitung. Des Weiteren sorgen virtuelle Betriebsrundgänge und Interviews sowie bundesweite Umfragen zu Tierwohlthemen für eine direkte Rückkopplung zwischen der Facharbeit der AG und der landwirtschaftli-

chen Praxis. Nicht zu unterschätzen ist auch die Wirkung regelmäßiger Ansprache der Zielgruppen über die sozialen Medien wie Instagram, X (ehemals Twitter) und Facebook.

Für die interne Kommunikation stehen den Verbundpartnern zahlreiche Online-Kommunikationswerkzeuge zur Verfügung. Dazu gehören der interne Bereich der Projektwebseite, in dem projektübergreifende Informationen abgelegt werden, der bundesweite Online-Veranstaltungskalender, eine Medienplattform, eine Projekt-/Literaturdatenbank sowie verschiedene Kollaborationswerkzeuge wie ein Ticketsystem für die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben, ein Online Medientransfer-Tool und ein Autorenreview-Tool. Durch einen hohen Automatisierungsgrad dieser Online-Werkzeuge werden interne Abstimmungsprozesse vereinfacht und Effizienzgewinne bei den Veröffentlichungen erzielt.

Impulsbetriebe

Eine wichtige Säule im Netzwerk Fokus Tierwohl sind die Impulsbetriebe Tierwohl. Eingebunden sind insgesamt 120 landwirtschaftliche tierhaltende Betriebe, die verschiedenste Maßnahmen zur Steigerung des Tierwohls umgesetzt haben oder planen. In tierartspezifischen Netzwerktreffen stehen gegenseitige Betriebsbesuche und der damit verbundene kollegiale Austausch im Fokus. Ergänzt werden die Treffen durch Vorträge von Fachexpertinnen und -experten sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, tierwohlbezogenen Schwerpunktthemen. Zusätzlich stehen die Impulsbetriebe als Ansprechpartner für Transferveranstaltungen wie Messen, Hofführungen und weitere Fachveranstaltungen zur Verfügung und beteiligen sich in einigen Expertengremien der TWZ.

Wissenstransfer

Der Wissenstransfer erfolgt im Wesentlichen über drei Pfade. Die Projektwebseite bündelt zentral alle im Projekt erstellten Fachinformationen und macht sie den Zielgruppen zugänglich. Die Transferveranstaltungen der Verbundpartner vermitteln die im Netzwerk abgestimmten Fachinformationen über verschiedenste Veranstaltungsformate an die Zielgruppen. Die starke Vernetzung mit Stakeholdern unter anderem aus Wissenschaft, Beratung, Praxis wie auch mit verschiedenen Projektträgern und Projektnehmern außerhalb des Netzwerks Fokus Tierwohl ist Rückgrat eines weiten Referentenpools. Den dritten Informationspfad bildet das Netzwerk der Impulsbetriebe Tierwohl, das den Wissenstransfer wie oben beschrieben „von der Praxis in die Praxis“ unterstützt.



Geburtshilfelehrgang in der Tierklinik am Modell

Foto: R. Eberlein

- **Homepage:** Die im Projekt erstellten Fachinformationen werden in Form von verschiedenen digitalen Medien und Formaten aufbereitet und über die Projektwebseite www.fokus-tierwohl.de veröffentlicht. Durch die Verwendung von standardisierten Gestaltungselementen für alle Medien und Formate wird ein hoher Wiedererkennungswert erreicht. Die Textredaktion der Online-Beiträge erfolgt mit besonderem Fokus auf hohe Sicht- und Auffindbarkeit in der Google-Suche mithilfe eines KI-gestützten Online-Tools. Dadurch konnte das Google-Ranking der Webseite kontinuierlich optimiert werden, sodass die veröffentlichten Online-Beiträge mittlerweile unter den Top Ten der Suchanfragen in Deutschland zu den Themen "Tierwohl" in der Google-Suche erscheinen. Die Projektwebseite gehört damit zu den wichtigsten Informationsquellen zu Themen rund um das Tierwohl bei Rind, Schwein und Geflügel.
- **Transferveranstaltungen:** Die im Projekt erarbeiteten Fachinformationen an die Zielgruppen zu kommunizieren, ist Hauptaufgabe der Tierwohlmultiplikatoren. Neben der Kommunikation steht auch die Vernetzung zwischen den tierhaltenden Betrieben, Beratung, Veterinärmedizin, Hochschulen und Berufsnachwuchs, Politik und Wissenschaft sowie Verbraucherkreis im Zentrum. Die Formate der Transferveranstaltungen (s. Praxisbeispiele) umfassen unter anderem (Online-)Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen, praktische Übungen und Betriebsexkursionen. Die Referierenden stammen dabei aus der Praxis, zum Beispiel aus dem Netzwerk

- der Impulsbetriebe Tierwohl, der Beratung, der Wissenschaft und dem Veterinärwesen.
- **Wissensaustausch:** Der Wissensaustausch ist ein weiteres Ziel des Projekts. Umgesetzt wird dies durch die Vernetzung und Kooperation mit anderen Forschungs- und Wissenstransferprojekten, zum Beispiel Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz, Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-Agri), sowie durch regelmäßigen Austausch mit dem Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) und der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Hierbei entstehen auch gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel Vernetzungstreffen zwischen EIP-Agri-Projekten und Netzwerk Fokus Tierwohl. Zusätzlich fördert das Netzwerk Fokus Tierwohl die Verbreitung von Erkenntnissen und Ergebnissen aus Forschungs- und Wissenstransferprojekten zu den Themen Tierwohl und Nachhaltigkeit in den Fachrichtungen Rind, Schwein und Geflügel durch Verlinkung auf Artikel sowie audiovisuelle Medien der Projekte und gemeinsame Veranstaltungen.

Link
Projektwebseite: www.fokus-tierwohl.de



Zweite Projektphase

Im Dezember 2023 und am Ende seiner Laufzeit angelangt, kann das Netzwerk Fokus Tierwohl seine erfolgreiche Arbeit ab 2024 für weitere drei Jahre fortführen. In der zweiten Phase rücken neben den bereits bearbeiteten Themen zu Tierwohl und Nachhaltigkeit verstärkt auch Themen des Umweltschutzes und die Wechselwirkungen mit dem Tierwohl in den Fokus.

Zusätzlich können die Veranstaltungen in der zweiten Förderperiode auch Themen zum Tierwohl bei kleinen Wiederkäuern, Pferden und Neuweltkameliden (zum Beispiel Lamas und Alpakas) beinhalten. ■



Foto: R. Ebertlein

Grundlagen der Geburtshilfe, aber auch Informationen zu Schweregeburten und Komplikationen werden den Lehrgangsteilnehmenden vor Ort vermittelt.

Beispiele aus der Netzwerkarbeit: Fortbildungen neu denken



Foto: J. Zibolka

Alternative Haltungskonzepte in der Schweinehaltung

Rinderhaltung: Der Geburtshilfelehrgang beim Rind ist eine langjährig etablierte und sehr gefragte Präsenzveranstaltung am Lehr- und Versuchsgut Köllitsch. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt, um den Teilnehmenden bestmögliche Bedingungen, unter anderem bei den praktischen Übungen, bieten zu können. Der enge Praxisbezug, der Erfahrungsaustausch und die Gelegenheit für Diskussionen und individuelle Rückfragen werden bei Präsenzveranstaltungen wie dieser besonders geschätzt.

Zur Organisation des Geburtshilfelehrgangs gehören inhaltliche Absprachen mit Fachreferenten wie Dr. Ilka Steinhöfel und Prof. Dr. Olaf Steinhöfel (LfULG Sachsen) oder aus der veterinärmedizinischen Praxis. Die Nachbereitung erfolgt in Form von Veranstaltungsberichten für die Projektwebseite und für Fachzeitschriften.

Schweinehaltung: Informationen direkt aus der Praxis sind für viele tierhaltende Landwirtinnen und Landwirte wertvoll, insbesondere wenn sie mit einer Betriebsbesichtigung verbunden werden können. Aufgrund starker Nachfrage schweinehaltender Praktikerinnen und Praktiker nach alternativen Haltungskonzepten wurde von

der TWM an der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) eine Exkursion zum Impulsbetrieb „Prignitzer Landschwein GmbH & Co. KG“ organisiert – pandemiebedingt begrenzt auf 15 Personen. Inhaltlich abgestimmt wurde die Exkursion mit der Geschäftsstelle Schwein in Nordrhein-Westfalen und dem Dezernat Schweinehaltung der LGG. Vor Ort stellte Betriebsleiter Ralf Remmert seinen Betrieb mit den Haltungssystemen vor, unter anderem die Gruppen- und Familienabferkelung.

Geflügelhaltung: Die Online-Veranstaltung „Mobilställe in der Legehennenhaltung – wirtschaftlich und tierfreundlich?“ kam durch Kontakt der Geschäftsstelle Geflügel zum vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekt „MobiWohl“ zustande. Um das Thema Mobilstall möglichst breit gefächert vorstellen zu können, wurde neben Charlotte Bühner von MobiWohl auch Dr. Falko Kaufmann von der Hochschule Osnabrück als Referierender eingeladen. Online-Veranstaltungen haben den Vorteil, dass aktuelle Themen schnell und weitgehend unkompliziert aufgegriffen werden können. Nachfolgend ein weiteres Beispiel:

Trotz der steigenden Anforderungen an die Tierhaltung ist es vielen Betrieben der Legehennenhaltung nicht möglich, ihre Mitarbeitenden ganztägig aus dem Produktionsprozess zu nehmen, damit sie Schulungen oder Fortbildungen besuchen können. So entstand die Online-Veranstaltungsreihe „Einführung in die Legehennenhaltung zur Absicherung des Tierwohls“ des Projektes Netzwerk Fokus Tierwohl, organisiert von den Tierwohlmultiplikatoren der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Zusammenarbeit mit den Fachreferenten des sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

In den sechs Modulen werden den Mitarbeitenden im 14-tägigen Rhythmus, jeweils von 14 bis 15.30 Uhr, online die neuesten Erkenntnisse zu einer tierwohlgerechten Legehennenhaltung vermittelt – und zwar zu folgende Themen:

- Haltungssysteme,
- Fütterung,
- Zucht und Brut sowie Nutzung von Zweinutzungsrasen,
- Technik im Legehennenstall,
- Seuchen und Krankheiten,
- Verhaltensstörungen und Tierwohlintikatoren.

Parallel zu diesem neuen Modell des Wissenstransfers in Legehennenbetrieben werden zukünftig weiterhin die langjährigen Praktikerseminare in Präsenz angeboten.